

19. / VIII. 1917

Die Ueberreichung des Friedens- schreibens Benedikts XV. an Kaiser Karl.

Eine Unterredung mit dem Wiener päpstlichen Nunzius.

Der Apostolische Nunzius Erzbischof von Trebisonda Graf Valfrè di Bonzo hat heute in mehr als einstündiger Audienz um 4 Uhr nachmittags Kaiser Karl das Schreiben Papst Benedikts XV. in Reichenau überreicht. Unmittelbar nach der Rückkehr von Reichenau hatte der Vertreter des Papstes am Wiener Hof die Güte, einen Vertreter der „Reichspost“ zu empfangen und mit ihm über die Ueberreichung des päpstlichen Handschreibens an den Kaiser zu sprechen.

Der Kaiser war pünktlich um 4 Uhr bereit, den Nunzius zu empfangen. Der Nunzius gedenkt mit aufrichtiger Verehrung der Guld und Güte, mit welcher Oesterreichs Herrscher stets den Vertreter des Oberhauptes der Kirche empfangen hat. Dem Nunzius als Erzbischof und Fürsten der Kirche ist der Monarch stets mit Achtung entgegengekommen; eine besondere Wertschätzung zeigte Kaiser Karl bereits wiederholt für die ehrwürdige Persönlichkeit des gegenwärtigen Wiener Nunzius Grafen Valfrè, der durch mehr als dreißig Jahre als Bischof und Erzbischof inmitten des Volkes lebte und sich die Erfahrungen eines Menschenalters im Dienste der Seelsorge sammeln konnte. Mit wirklicher Freude, sagt der Nunzius, nimmt der Kaiser den Friedensgruß und Segenswunsch des Stellvertreters Christi auf Erden entgegen. Jedes Wort des jungen Herrschers zeigt seine Bereitwilligkeit, alles für seine Völker zu tun, Frieden und Gerechtigkeit seinen Untertanen zu schenken. Wenn irgend ein Herrscher, ist Kaiser Karl geeignet, die Grundsätze christlicher Billigkeit, die des Papstes Wort ausspricht, zum Heil seiner Völker in die Tat umzusetzen.

Nach der einstündigen Audienz, bei welcher der Kaiser das kurze päpstliche Schreiben durchlesen und erwägen konnte, wurde der Nunzius von Ihrer Majestät